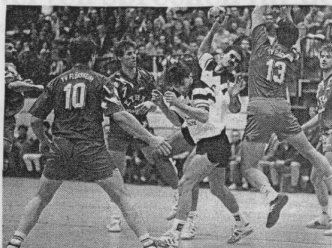


Zeitungsausschnitt aus der Saison 1993/1994 des TV Wicker

TV Wicker fast schon wieder wunderbar – 23:14



So war es meist in der zweiten Halbzeit: Flörsheim mußte zusehen, wie Wicker spielte und traf. Mit guten Aktionen und sechs Toren war Thomas Weber (beim Wurf) am Wickerer Erfolg beteiligt.



Der „Fan-Block“ des TV Wicker: Die jugendlichen Anhänger hatten mit ihrer lautstarken Unterstützung maßgeblich Anteil am Derbysieg. Ob sie aber mit ihrer Aufforderung an Olaf Anthes, den TV Wicker zum Saisonende nicht zu verlassen, Erfolg haben, muß bezweifelt werden.

TV Wicker – TV Flörsheim 23:14 (8:6). – Spannend war das Derby nur im ersten Durchgang. Zwar hatten die Wickerer einen Blitzstart zur 4:1-Führung, doch dann hielt der Ortsrivalen dagegen, zog seinerseits mit 5:4 in Front, lag mit 6:6 erneut vorne. Noch vor dem Wechsel glückten den Hausberren drei Tore in Folge und mit Wiederbeginn schaffte Wicker bereits die Entscheidung zum 14:8-Vorsprung in der 40. Minute.

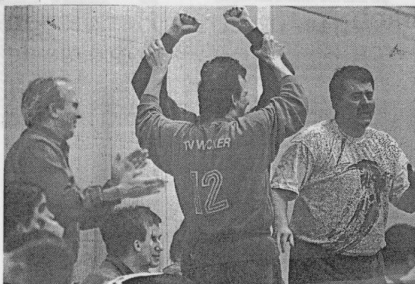
Aus Flörsheimer Sicht deprimierte besonders das Ausmaß der Niederlage und die desolote Vorstellung in der Schluphase. Da es zwischen den beiden Kontrahenten auch um den direkten Vergleich ging – in der Vorrunde hatte Flörsheim bravourlos mit 20:11 gewonnen – hätte man etwas mehr Widerstand von den Gästen erwarten können. Im Angriff lief jedoch nichts mehr zusammen und die anfangs noch recht stabile Deckung geriet völlig aus den Fugen.

Torhüter Thomas Brauß konnte da auch nichts mehr retten. Torjäger Thomas Jung paßte sich dem Niedergang an, wurde teilweise per Manndeckung abgemeldet. Der Flörsheimer Männerwart Heinrich Eckert zum Auftritt in der zweiten Hälfte. „Das war das Schlechteste, was ich in der Oberliga von unseren Herren gesehen habe.“ Die interne Bilanz zwischen Flörsheim und Wicker: 2:2 Punkte und 34:34 Tore.

Die Wickerer bestätigten ihre guten Leistungen im neuen Jahr, setzten ihren Marsch weg vom Tabellenende fort. In Angriff und Abwehr glänzte Thomas Weber, der Mitte der zweiten Hälfte ebenso in Manndeckung genommen wurde wie Spielmacher Olaf Anthes. Im Spiel „vier gegen vier“ sahen die Hausberren aber ebenfalls weit besser aus.

Im Tor imponierte Andreas Kessler, doch auch Kollege Nico Stamer zeichnete sich aus, erparierte gleich drei Siebenmeter. Bliebe zu erwähnen, daß Stefan Fuchs ruhender Pol im Zentrum der Wickerer Abwehr war und der Ungar Tibor Bognar sich immer besser in die Mannschaft einfügt. Alles in allem steht die Zukunft für Trainer Jürgen Kleinjung und seine Mannschaft nun sehr viel rosiger aus, obwohl mit den beiden Spielen in Hochheim und Bruchköbel schwere Aufgaben warten.

Wicker: Kessler, Stamer, Anthes (2), Fritsch (4), Fuchs, Käst, König, Kohlhaas (3), Krollmann (1), Volk (3), Weber (6), Bognar (2). Flörsheim: Brauß, Groschl, Heiß (2), Jung (1), Kläng (1), Kirchner (3), Kohl (2), Kuzmanovic (2), Naubeimer, Ostmann (3), Schütz, Wolf.



Ein jubelndes Quartett: Wickers Abteilungsleiter Edmund Volk (links) freut sich mit den Torhütern Andreas Kessler (Nr. 12) und Nico Stamer und dem Trainer Jürgen Kleinjung (links), der bei den Siebenmetern ein glückliches Händchen bewies. Bei drei Strafwürfen gegen Wicker brachte er Nico Stamer, der dreimal hielt.

und ein Ausschnitt vom Derby Hochheim gegen Wicker aus der gleichen Saison mit "heranwachsendem" Nationalspieler [Steffen Weber](#) :



Rassiges Derby: Der Hochheimer Steffen Weber (links) wird von den Wickerern Thomas Weber und Uwe Volk (Nummer 4) gestoppt. Letztlich gab's im Main-Taunus-Duell ein 22:22-Remis. Foto: Dziemballa